

KOSTENLOS  
ZUM MITNEHMEN

SOMMER 2014

# STADTPARK

Journal

Neues aus dem AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark

## So kann ich mir mein Alter auch bei Pflegebe- dürftigkeit leisten

*Fakten zur Finanzierung von Pflegeplätzen*



**Junges Ehrenamt –  
Amelie Schneider im Porträt**

**Maibaumaufstellen –  
eine liebgewonnene Tradition**



Seniorenzentrum  
Am Stadtpark  
Villingen-Schwenninger

*Liebe Leserinnen und Leser,*



**Martin Hayer**  
Einrichtungsleiter

endlich Sommer – eine Jahreszeit, die sich mit allen Sinnen genießen lässt: Blüten und Gegrilltes verbreiten einen angenehmen Geruch, frisches Obst und Eis zergehen uns auf der Zunge, soweit das Auge reicht, grünt und blüht es aus voller Kraft und jeder Morgen wird von lieblichem Vogelgesang eingeleitet.

Mit unserem **Stadtspark** Journal haben wir eine nette Sommerlektüre für Sie!

Angefangen bei Wissenswertem zur Finanzierung von Pflegeplätzen berichten wir natürlich auch Neuigkeiten aus unserem Haus. Wir stellen Ihnen zum Beispiel Menschen vor, die sich haupt- oder ehrenamtlich bei uns engagieren. Unser kleines Rätsel zum Zeitvertreib ist selbstverständlich auch wieder dabei.

Viel Spaß beim Stöbern und Lesen wünscht

Ihr Martin Hayer

**AKTUELL AUS UNSEREM HAUS**

**Junges Ehrenamt –** **04**  
*Amelie Schneider im Porträt*



**Maibaumaufstellen –** **06**  
*eine liebgewonnene Tradition*



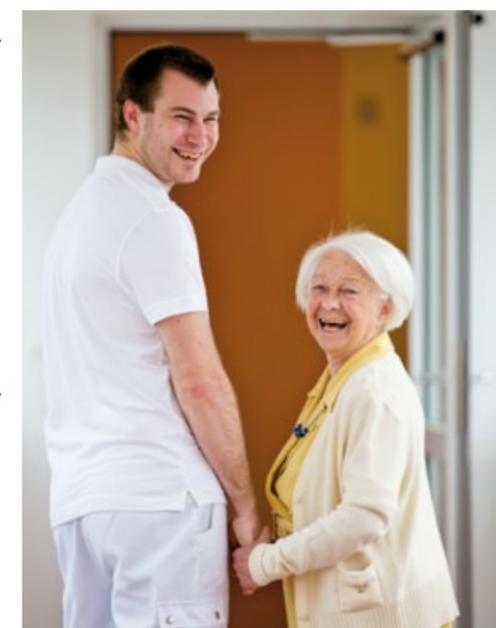
**Heiße Nadeln – flinke Finger** **13**  
*Der Strick- und Häkelkreis wurde neu gegründet*



**»Rolle vorwärts«** **14**  
*Viel Spaß beim Rollatortanz*

**ALLGEMEINE THEMEN**

**So kann ich mir mein Alter auch bei** **08**  
**Pflegebedürftigkeit leisten**  
*Fakten zur Finanzierung von Pflegeplätzen*



**IHR AWO SENIORENZENTRUM STELLT SICH VOR**

**Ihre Ansprechpartner auf einen Blick** **15**

# Junges Ehrenamt

## Amelie Schneider im Porträt

Über 60 Menschen aus der Region engagieren sich aktuell ehrenamtlich im AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark. Dank dieser großen Anzahl an Freiwilligen wird den Bewohnerinnen und Bewohnern nicht nur viel im Haus angeboten, sondern auch Begleitungen zu Gottesdiensten, Konzerten und Festen sowie Ausflüge und Spaziergänge sind vielfach möglich. Unsere Ehrenamtlichen sind neben den Angeboten wie Kochen, Backen, Nähkreis, Vorlesen und Skat spielen vor allem auch im Rahmen der täglichen Betreuung unverzichtbar. So bereichern sie durch vielfältige Aktivitäten nicht nur den Alltag der Bewohner enorm, sondern stehen ihnen auch bei der Betreuung eng zur Seite. Sie unterstützen beim Essenreichen oder helfen tatkräftig mit, die Cafeteria zu bewirten.

Um auch in Zukunft all das meistern zu können, suchen wir weiterhin Menschen, die Lust und Zeit haben, sich entweder regelmäßig oder sporadisch bei uns einzubringen. Um allen Interessierten einen kleinen Einblick in mögliche Aufgaben von

Ehrenamtlichen zu gewähren, stellen wir Ihnen im Stadtpark Journal immer wieder jemanden aus unserem Kreis der Freiwilligen vor. Dieses Mal ist es die erst 20-jährige Amelie Schneider.

**»Den Alltag von älteren oder einsamen Menschen ein wenig zu bereichern.«**

Trotz ihres jungen Alters und ihrer arbeitsintensiven Ausbildung zur Steuerfachangestellten bei der Kanzlei Kapphan Huber Roos Majewski in Schwennigen schenkt Amelie Schneider uns seit April 2013 jede Woche 2 – 3 Stunden ihrer Zeit. »Berufsbedingt musste ich nach Schwennigen umziehen und wollte mich gern ehrenamtlich in einem Altenheim engagieren«, erklärt die junge Frau ihre Beweggründe für ihr Engagement. Der Pastoralreferent Uli Viereck stellte den Kontakt zum AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark her.



Amelie Schneider sorgt für den guten Ton im AWO Seniorenzentrum

»Ich verbringe gern Zeit mit Menschen und freue mich, wenn es mir gelingt, den Alltag von älteren oder einsamen Menschen ein wenig zu bereichern.« Denn für Amelie Schneider ist gelebte Nächstenliebe ein Wert, der eine Gesellschaft zusammenhält.

**»Alle können von generationsübergreifenden Begegnungen profitieren.«**

Dass ihr das jede Woche wieder gelingt, zeigen die positiven Reaktionen auf ihren Besuch von unseren Bewohnern. Sie freuen sich immer wieder sehr, wenn die junge Frau ihr Violoncello mitbringt und sie damit musikalisch unterhält. Oder aber, wenn sie bei schönem Wetter mit ihnen spazieren geht. »Häufig besuche ich das Seniorenzentrum sonntagnachmittags und beginne dann zufrieden die folgende Arbeitswoche«, zieht Amelie Schneider ihr ebenso positives

Fazit. »Ich erlebe eine gewisse Erfüllung durch mein Engagement, von daher gebe ich etwas, bekomme gleichzeitig aber auch viel zurück.«

**»Ehrenamt heißt auch bekommen.«**

Deshalb möchte sie auch andere junge Menschen ermutigen, sich ehrenamtlich zu betätigen. In ihren Augen macht das Engagement nicht nur Spaß, sondern ist auch sinnvoll. »Gerade in der Altenpflege ist unter dem Zeit- und Kostendruck manchmal zu wenig Raum für menschliche Zuwendung. Da können Ehrenamtliche einen wertvollen Beitrag leisten.« Amelie Schneider ist der festen Überzeugung, dass alle von generationsübergreifenden Begegnungen profitieren können. So findet sie es auch besonders spannend, dass die Bewohner Kontakt zu Kindergartenkindern haben können. Wir danken ihr und allen anderen Ehrenamtlichen sehr für ihr großes und unverzichtbares Engagement und freuen uns, mit ihnen allen die Zukunft gemeinsam zu gestalten.



# Maibaumaufstellen

eine **liebgewonnene** Tradition

**W**ie in vielen Teilen Deutschlands gehört das Aufstellen eines Maibaums am 30. April eines jeden Jahres auch im AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark seit vielen Jahren zur fest etablierten Tradition. Während der geschmückte Baum in den Städten und Dörfern üblicherweise im Zentrum bzw. in der Ortsmitte seinen festen Platz hat, ist sein Platz bei uns im Garten der Sinne reserviert.

Um das Maibaumaufstellen standesgemäß zu zelebrieren, wird hierfür jedes Jahr das Narrenbaumteam der Schwenninger Ziegelbuben engagiert. Gekonnt und mittlerweile sehr routiniert führen sie den Akt immer wieder perfekt aus.

So auch in diesem Jahr, wobei den Männern das Wetter ein wenig zu schaffen machte, denn Regen und Wind machen das Aufstellen des über 16 m hohen Baumes natürlich zu einer großen Herausforderung. Den riesigen Stamm in die Senkrechte zu bekommen, ist gar nicht so einfach. So droht der Baum abzurutschen, wenn zum Beispiel die Schlaufen nicht stramm genug sitzen und das Holz nass ist.

Mit der nötigen Vorsicht und vereinten Kräften verbunden mit ausreichend Erfahrung und der richtigen Technik gelang es den Männern des Narrenbaumteams aber natürlich auch dieses Jahr wieder, den »Maien« ohne Zwischenfälle in

## **groß links:**

Der Maibaum wird vor dem AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark aufgestellt.

## **oben:**

Nach der Arbeit wird angestoßen.

## **unten:**

Stangen zum Maibaumstellen

## **groß rechts:**

Maibaum mit Bildtafeln: Uhrenzahnräder, Schwenninger Wappen, Bären und Rössle

der Bodenhalterung zu platzieren. So ragte der prächtige Baum nach einiger Zeit in der Gartenmitte stolz nach oben.

Selbstverständlich wurde während der gesamten Aktion und auch nach getaner Arbeit für ordentlich Stärkung mit dem »Schnapsbrett« gesorgt. Nach einer Runde Rebensaft fanden sich dann alle ein, um beim beliebten Vesper im Rösslesaal das Ereignis gebührend zu feiern. Auch unsere Bewohnerinnen und Bewohner konnten das Geschehen im Garten der Sinne gespannt die gesamte Zeit über mitverfolgen. Und auch wenn sie die Tradition



des Maibaumaufstellens, musikalisch begleitet durch das Mundharmonikaensemble, aufgrund des ungemütlichen Wetters von drinnen verfolgen mussten, so tat es der allgemeinen Freude keinen Abbruch, denn alle hatten sichtlich Spaß an der Aufstellaktion.

## So kann ich mir mein Alter auch bei Pflegebedürftigkeit leisten



### Fakten zur Finanzierung von Pflegeplätzen

**In Deutschland gibt es derzeit 2,5 Millionen pflegebedürftige Menschen, davon lebt rund ein Drittel in einer stationären Einrichtung. Manchmal ist es ein schleichender Prozess, oft aber werden sowohl die Betroffenen als auch ihre Angehörigen von der Bedürftigkeit überrascht. Eine Situation, die nicht nur emotional, sondern auch finanziell schnell überfordern kann. Umso wichtiger ist es, sich rechtzeitig über den Fall der Fälle zu informieren.**

Um es gleich vorweg zu sagen: In Deutschland kann jeder in Würde altern. Es gibt viele Mittel und Wege, wie man auch als sehr kranker, pflegebedürftiger Mensch in einem geborgenen Umfeld seinen Lebensabend verbringen kann. Entscheidend ist, dass man um die vielfältigen Möglichkeiten (von Dienstleistungen wie Essen auf Rädern und Notruf bis zum Betreuten Wohnen und Leben in einem Seniorenzentrum) weiß und sich über die Finanzierung schlau macht. Denn, dass Familien noch mit mehreren Generationen in unmittelbarer Nähe zueinander oder sogar unter einem Dach wohnen, ist bei Weitem nicht

mehr selbstverständlich. Sitzt die Mutter nach einem Schlaganfall plötzlich im Rollstuhl, ist eine Betreuung in den eigenen vier Wänden nur schwer realisierbar. Wer es dennoch versucht, stößt oftmals sowohl psychisch als auch in Bezug auf den erforderlichen hohen Zeitaufwand an seine Grenzen. Kein Wunder also, dass die Anzahl der in Pflegeeinrichtungen lebenden Menschen stetig ansteigt. Doch diese professionelle Betreuung und Pflege ist mit hohen Ausgaben verbunden: Rund 3.000,- Euro pro Monat kostet, abhängig von der Pflegestufe, hierzulande durchschnittlich ein Pflegeplatz. Kaum einer kann das auf Dauer komplett alleine tragen. Hier die

wichtigsten Antworten rund um die Finanzierung:

#### **Gibt es Unterstützung bei der Bezahlung eines Heimplatzes?**

Ja. Zunächst einmal erhält jeder, der nachweislich pflegebedürftig ist, einen Zuschuss von der Pflegeversicherung. Der Betrag ist abhängig von der Bedürftigkeit. Je nachdem, wie viele Minuten beziehungsweise Stunden Betreuung und Pflege am Tag pro Woche nötig sind, wird man in eine Pflegestufe eingeordnet. Bei einer stationären Unterbringung liegt der Höchstsatz bei 1.918,- Euro im Monat. Dieser Betrag wird von der Pflegekasse direkt an die entsprechende Einrichtung gezahlt und minimiert entsprechend die monatlich zu zahlenden Kosten des Pflegebedürftigen.

#### **Wie berechnet sich der Eigenanteil?**

Richtlinie ist das Einkommen des Pflegebedürftigen. Darunter werden alle eingehenden Geldwerte verstanden; also die Rente und ggf. Witwenrente, aber auch andere Quellen wie beispielsweise Mieteinnahmen. Nicht darunter fällt zum Beispiel das Blindengeld.

#### **Was passiert, wenn das eigene Einkommen die Heimkosten nicht abdeckt?**

Das ist sogar meist der Fall. Deshalb werden dann die Vermögenswerte des Pflegebedürftigen geprüft. Hierzu zählt das gesamte verwertbare Vermögen; also Bargeld, Lebens-

versicherungen, Aktien, Immobilien, Grundstücke sowie Spar- und Bauverträge und Ähnliches. Einige »Posten« dürfen jedoch nicht berücksichtigt werden, wie u.a. ein angemessenes Hausgrundstück, sofern dieses von Familienmitgliedern unentgeltlich genutzt wird – auch über den Tod des Pflegebedürftigen hinaus. Neben kleineren Barbeträgen darf jeder Betroffene bis zu 2.600,- Euro pro Person auf dem Konto behalten.

#### **Und wenn auch das Vermögen zuzüglich der Pflegeversicherung nicht ausreicht?**

Um den nötigen Pflegeplatz zu finanzieren, kann die so genannte Hilfe zur Pflege beantragt werden. Im Jahr 2012 nahmen 439.000 Menschen in Deutschland diese in Anspruch. Bevor die vom Sozialamt zu entrichtende Leistung aber erbracht wird, werden die Vermögensverhältnisse der nächsten Angehörigen der pflegebedürftigen Person geprüft. Unterhaltspflichtig sind in gerader Linie verwandte Familienmitglieder. Das heißt, so wie Eltern gegenüber ihren Kindern unterhaltspflichtig sind, ist dies auch umgekehrt der Fall. Auch Ehepartner untereinander müssen finanziell füreinander aufkommen. Auf Schwiegerkinder und Geschwister trifft dies nicht zu.

#### **Ist es immer so, dass die eigenen Kinder für einen zahlen müssen?**

Die Kinder pflegebedürftiger



Personen dürfen nur zur Unterhaltszahlung herangezogen werden, wenn der betroffene Elternteil nicht in der Lage ist, seinen Pflegeplatz und Lebensbedarf zu finanzieren, wenn der Ehegatte des Pflegebedürftigen weder durch Einkommen noch durch Vermögen für die Kosten aufkommen kann, und wenn das Kind selbst über ausreichend finanzielle Mittel verfügt.

Ob und wie viel Unterhalt an das pflegebedürftige Elternteil zu entrichten ist, hängt von vielen Faktoren ab. Je nach Höhe des Einkommens und Kapitals des Unterhaltspflichtigen wird der Satz individuell bestimmt. Hierbei gibt es keine Einkommensgrenzen und auch der Eigenbedarf wird jeweils an die konkreten Umstände des Einzelfalls angepasst. Die Berechnung erfolgt somit auf Basis des Nettoeinkommens abzüglich

## In Deutschland kann jeder in Würde altern.



gegebenenfalls vorhandener bereits bestehender Unterhaltsverpflichtungen gegenüber zum Beispiel Kindern oder Ehepartnern. Aus dem so bereinigten Einkommen wird der Selbstbehalt von mindestens 1.600,- Euro abgezogen. Die Differenz aus bereinigtem Einkommen und Selbstbehalt wird zur Zahlung des Elternunterhalts herangezogen. Sozialämter verlangen allerdings nicht immer den vollen Betrag. Häufig werden lediglich 30 bis 50 Prozent für die Pflege des Bedürftigen beansprucht.

Grundsätzlich kann das Sozialamt auf das Vermögen der Kinder zugreifen, um die Pflege- und Lebensbedarfskosten der pflegebedürftigen Eltern zu decken. Das Vermögen darf jedoch nicht vollständig eingenommen werden. Es gibt ein für Sozialämter unantastbares Schonvermögen. Dies liegt, je nach Sozialamt, zwischen 20.000,- und 80.000,- Euro. Im Jahr 2013 beschloss der Bundesgerichtshof außerdem, dass das Eigenheim der Kinder für die Unterhaltszahlung nicht herangezogen werden darf, da dieses als Altersvorsorge dient.

WELCHE STUFE?	FÜR WEN?	PFLEGEAUFWAND?	WIE VIEL?
Pflegestufe I	Erheblich Pflegebedürftige	Der Zeitaufwand pro Woche muss im Tagesdurchschnitt mindestens 90 Minuten betragen. Hiervon müssen mehr als 45 Minuten auf die Grundpflege entfallen.	<b>1.023,00 € / Monat</b>
Pflegestufe II	Schwerpflegebedürftige	Der Zeitaufwand pro Woche muss im Tagesdurchschnitt mindestens 3 Stunden betragen. Hiervon müssen mehr als 2 Stunden auf die Grundpflege entfallen.	<b>1.279,00 € / Monat</b>
Pflegestufe III	Schwerstpflegebedürftige	Der Zeitaufwand pro Woche muss im Tagesdurchschnitt mindestens 5 Stunden betragen. Hiervon müssen mehr als 4 Stunden auf die Grundpflege entfallen.	<b>1.550,00 € / Monat</b>
Pflegestufe IV	Härtefälle	Der Zeitaufwand pro Woche muss im Tagesdurchschnitt mindestens 6 Stunden betragen. Hiervon müssen mindestens 3 Hilfeleistungen, auch medizinische, nachts stattfinden. Oder: Der Einsatz mehrerer Personen ist nötig.	<b>1.918,00 € / Monat</b>

**Beispiel 1: [Alleinstehender Unterhaltspflichtiger]**

Nettoeinkommen:	1.800,00 €
Berufl. Aufwendungen: (5%)	90,00 €
Altersvorsorge:	90,00 €
Sonstige Aufwendungen:	50,00 €
Bereinigtes Einkommen:	1.570,00 €
abzügl. Selbstbehalt:	1.600,00 €
Elternunterhalt:	0,00 €

**Beispiel 2: [Unterhaltspflichtiger Angehöriger; verheiratet, keine Kinder]**

Nettoeinkommen Unterhaltspflichtiger:	4.000,00 €
- berufl. Aufwendungen:	200,00 €
- Altersvorsorge:	200,00 €
- sonstige Aufwendungen:	100,00 €
= bereinigtes Einkommen:	3.500,00 €
Nettoeinkommen Ehepartner:	2.000,00 €
- berufl. Aufwendungen:	100,00 €
- Altersvorsorge:	100,00 €
- sonstige Aufwendungen:	50,00 €
= bereinigtes Einkommen:	1.750,00 €
Bereinigtes Familieneinkommen:	5.250,00 €
- Familienselbstbehalt:	2.880,00 €
= Verbleib:	2.370,00 €
- Haushaltsersparnis:	237,00 €
= Verbleib:	2.133,00 €
50% vom Verbleib:	1.067,00 €
+ Familienselbstbehalt:	2.880,00 €
= individueller Familienbedarf:	3.947,00 €
Anteil Unterhaltspflichtiger Familienbedarf:	2.644,49 €
Bereinigtes Nettoeinkommen Unterhaltspflichtiger:	3.500,00 €
- Anteil Familienbedarf:	2.644,49 €
= Maximale Unterhaltspflicht:	855,51 €

*\*Angaben ohne Gewähr. Ausführliche Beratung und eine genaue Berechnung können Sie bei einem Anwalt oder einem Pflegeberater erfahren.*



**Medikamenten-Einnahme: Einfach und sicher!**

**Wir helfen Ihnen dabei!**

**Unser Blister Abo – So behalten Sie den Überblick:**

- Ihre Arznei, speziell für Sie zusammengestellt.
- Gut lesbar in Tütchen verpackt.
- Verwechslung ausgeschlossen.
- Ihre Medikamente gehen nie aus.

**Info-Tel.: 07 41 / 209 664 70**

**Exklusiv in Sailers Apotheken**

Rottweil: **Römer-Apotheke**  
**Königs-Apotheke**  
 Schwenningen: **Staufen-Apotheke**

2 X IN VILLINGEN-SCHWENNINGEN

**Friseursalon Infinity**

Natalie Ochs (Friseurmeisterin)

IN VILLINGEN  
 Obere Waldstraße 2a

IN SCHWENNINGEN  
 Reutlinger Straße 10 im

Seniorencentrum  
 Am Stadtpark  
 Villingen-Schwenningen

**0173 340 4334**

**gepflegt**  
 CARE + BEWOHNERWÄSCHE

Die Bearbeitung von Bewohner-Textilien ist seit Jahren einer unserer Leistungsbereiche. Auf Umwelt- und hautfreundliche Wasch- und Reinigungsverfahren legen wir dabei besonderen Wert.

**Vollkommen versorgt – mit Wäsche zum Wohlfühlen.**

GEIGER TEXTIL GMBH  
 MARTINSWEG 24  
 D-790713 BAD SÄCKINGEN

TELEFON: +49 07761 55900-0  
 TELEFAX: +49 01161 55900-33  
 INFO@GEIGER-TEXTIL.DE  
 WWW.GEIGER-TEXTIL.DE

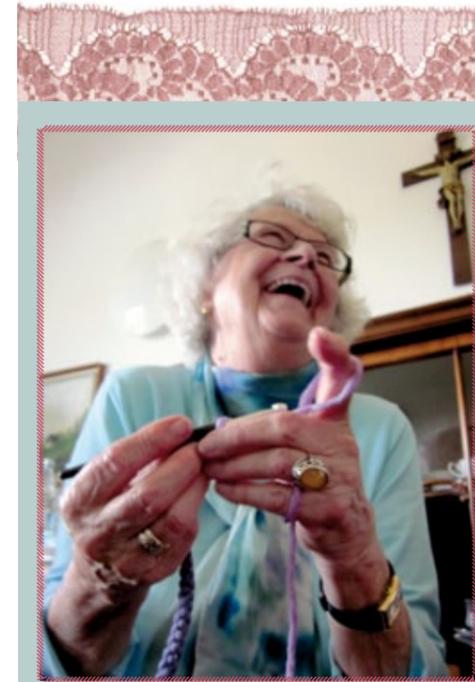
**BUCHSTABENSALAT**

M	C	G	Z	I	B	S	C	O
U	X	O	S	R	B	Q	I	C
T	L	N	U	O	A	T	R	C
T	M	D	E	S	H	N	E	O
E	E	L	R	F	I	N	T	U
R	V	K	E	C	F	N	H	S
I	E	Y	H	K	T	E	C	I
G	I	T	N	R	N	V	O	N
A	E	T	S	F	X	O	T	E

BRUDER  
 COUSIN  
 COUSINE  
 MUTTER  
 NEFFE  
 NICHTER  
 ONKEL  
 SOHN  
 TOCHTER

**LÖSUNG**

E	T	O	X	F	S	A	E	T
N	O	N	N	V	O	N	G	I
I	C	I	E	H	K	T	E	C
S	H	S	R	K	E	C	F	N
U	N	T	E	L	R	F	I	N
O	E	S	H	N	E	T	M	D
R	C	O	A	T	R	C	I	N
C	O	S	R	B	Q	I	C	X
O	C	O	B	Z	I	B	S	C



# Heiße Nadeln – flinke Finger

**Der Strick- und Häkelkreis wurde neu gegründet**

Im AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark ist immer was los. Nicht zuletzt aufgrund der bunten Palette an Beschäftigungsangeboten für die Bewohnerinnen und Bewohner kommt Langeweile selten auf. Ob Gymnastik, Singkreis oder Skatrunde, die Gartengruppe oder der Hundebesuchsdienst – die Angebotsvielfalt kann sich hier sehen lassen, vor allem auch dank der Mithilfe vieler Ehrenamtlicher.



Eine von ihnen ist Annette Strohm, die u.a. bereits einen Strickkreis in der evangelischen Paulusgemeinde leitet. Sie kam mit der Idee auf Einrichtungsleiter Martin Hayer zu, einen solchen Kurs auch für die Bewohner sowie interessierte Menschen aus der Nachbarschaft anzubieten. Kurz darauf wurde die Idee in die Tat umgesetzt:



Jeden ersten Montag im Monat findet also nun um 15.00 Uhr die Strick- und Häkelrunde statt. Die Gruppe trifft sich passenderweise im »Erinnerungszimmer« des Seniorenzentrums, das dank seines gemütlichen und nostalgischen Einrichtungsstils den idealen Raum hierfür bietet. Schon das erste Treffen im April stieß auf reges Interesse, worüber sich Annette Strohm sehr freute. 12 Seniorinnen nahmen das Angebot voller Tatendrang an, im Gepäck jede Menge Ideen, Nadeln und Wolle. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde ging das kreative Treiben sofort los. Und dabei kam natürlich auch der Spaß untereinander nicht zu kurz.

Wer also auch gern seine eigenen Ideen im Häkel- und Strickkurs umsetzen oder für den jährlich stattfindenden Adventsverkauf etwas kreieren möchte, ist herzlich eingeladen, sich bei Anke Meßner-Bittus vom Sozialdienst zu melden unter: 07720 - 8306-507.



## »Rolle vorwärts«

### Viel Spaß beim Rollatortanz

**E**in großer Hit im AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark ist das neue Angebot: der Rollatortanz. Initiatorin dieser auf den ersten Blick etwas ungewöhnlichen Bewegungsstunde für Seniorinnen und Senioren ist unsere Altentherapeutin Agnes Hennch. Sie ist bereits seit vielen Jahren für die Beschäftigungsangebote unserer Bewohnerinnen und Bewohner zuständig und bekannt für ihre Offenheit für Neues.

Kein Wunder also, dass sie den Rollatortanz auch bei uns im AWO Seniorenzentrum sofort anbieten wollte, nachdem sie ihn jüngst bei einer ortsansässigen Tanzschule entdeckte. Gesagt, getan.

Nach der anfänglichen Skepsis waren die Teilnehmerinnen im Nu überzeugt und seitdem Feuer und Flamme für diese doch ungewöhnliche Sportart, die ein aktives Mitmachen auch mit Hilfsmitteln möglich macht.

Der Rollatortanz bietet neben dem großen Spaß an der Bewegung selbst auch eine gute Gedächtnisschulung und trainiert den Kreislauf. Darüber hinaus unterstützt er ganz nebenbei auch die Beweglichkeit im Alltag selbst. Wir sagen also:

**Roll on!**



### Schön, dass Sie mehr wissen möchten!

Für alle Fragen und Wünsche stehen wir gern zur Verfügung. Zögern Sie nicht, uns anzurufen.

**Sprechzeiten:**  
Montag-Freitag 8:00 – 16:00 Uhr  
Donnerstags bis 19:00 Uhr



**Martin Hayer**  
Einrichtungsleiter  
Tel. 07720 8306-503  
martin.hayer@awo-baden.de



**Ines Blanco**  
Pflegedienstleitung  
Tel. 07720 8306-506  
ines.blanco@awo-baden.de



**Anke Meßner-Bittus**  
Leitung Sozialdienst  
Tel. 07720 8306-507  
anke.messner@awo-baden.de



**Ulrike Pöhnlein**  
Hauswirtschaftsleitung  
Tel. 07720 8306-513  
ulrike.poehnlein@awo-baden.de



**Birgit Jakob**  
Information, Verwaltung  
Tel. 07720 8306-501  
birgit.jakob@awo-baden.de



**Fabienne Mayer**  
Sozialdienst  
Tel. 07720 8306-507  
fabienne.mayer@awo-baden.de

#### IMPRESSUM

Die Heimzeitung des AWO Bezirksverbands Baden e. V. ist ein Informations- und Unterhaltungsmagazin für Seniorinnen / Senioren, deren Angehörige sowie Interessierte. Das Magazin setzt sich aus allgemeinen sowie regionalen Themen direkt aus dem jeweiligen redaktionsleitenden AWO Seniorenzentrum zusammen und erscheint vierteljährlich.

#### HERAUSGEBER

AWO Bezirksverband Baden e. V.  
Hohenzollernstraße 22 | 76135 Karlsruhe  
T. +49 721 82 070 | F. +49 721 82 07 600  
info@awo-baden.de

#### REDAKTION

Martin Hayer und  
die COMMWORK Werbeagentur GmbH

#### FOTOREDAKTION

AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark  
und Eric Langerbeins, COMMWORK  
Werbewagentur GmbH

#### LAYOUT/PRODUKTION

Anastasia Peters, Susanne Priebe,  
Tina Hilscher, Annkathrin Münster

COMMWORK Werbeagentur GmbH  
Deichstraße 36b | 20459 Hamburg  
T. +49 40 32 555 333  
F. +49 40 32 555 334  
info@commwork.de

#### TEXT/LEKTORAT

Maren Menge

# DAS AWO SENIORENZENTRUM AM STADTPARK



## Unsere Leistungen und Qualitätsmerkmale

Sicher und geborgen – das AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark in Villingen-Schwenningen bietet pflegebedürftigen Menschen individuelle Pflege und Betreuung nach modernen Standards.

- ✓ 112 stationäre Plätze; davon sind 96 Einzel- und 8 Doppelzimmer
- ✓ Moderne Pflegebetten sowie eigenes Bad mit WC und Dusche in allen Zimmern
- ✓ Gruppen- und Einzelangebote, eine spezielle Konzeption für den Umgang mit Demenzkranken
- ✓ Frische Speisen aus eigener Küche, Menüauswahl und Sonderkostformen
- ✓ Freie Arztwahl
- ✓ Tägliche Freizeitaktivitäten
- ✓ Friseur und Fußpflegeservice
- ✓ Umfangreiches kulturelles Veranstaltungsangebot
- ✓ In enger Kooperation mit der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde
- ✓ Großzügiger Sinnesgarten

**TELEFON**  
**07720 8306-0**

### AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark

Reutlingerstr. 10 · 78054 VS-Schwenningen · Tel. 07720 8306-0 · Fax. 07720 8306-700  
E-Mail: [SZ-Schwenningen@awo-baden.de](mailto:SZ-Schwenningen@awo-baden.de) · [www.awo-seniorenzentrum-am-stadtpark.de](http://www.awo-seniorenzentrum-am-stadtpark.de)



Seniorenzentrum  
Am Stadtpark  
Villingen-Schwenningen